

drähten. — Als ich dies geschrieben, berichtet mein Bruder Ludwig noch von einem sechsten Pärchen, das er am 14. Juli von der Eisenbahn aus bei Hattersheim (vor Höchst a. M.), 4 Stunden von Mainz, deutlich gesehen hat.

Gonsenheim bei Mainz, 15. Juli 1906.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

P. Kollibay. Die Vögel der preußischen Provinz Schlesien. — Breslau (Verl. W. Gottl. Korn), 1906, gr. 8. 370 pp. mit 5 Portr. Preis geh. Mk. 6.

Wie eine Oase im Sandmeere erscheint die uns vorliegende Arbeit gegenüber so vielen anderen Landesfaunen, weil sie geradezu als muster-gültig für die Bearbeitung anderer Gebiete bezeichnet werden kann.

Die Einleitung gibt einen historischen Überblick über die Entwicklung der Ornithologie der Provinz und würdigt die Verdienste der einzelnen Forscher, die zu ihrer Aufklärung beitrugen, über deren hervorragendste Vertreter biographische Daten gebracht werden; behandelt kurz die ornithologischen Lokalsammlungen und bringt eine Liste jener, denen Verf. für eingehendere Mitteilungen sich zu besonderem Danke verpflichtet fühlt. Daran schließt sich ein außerordentlich reiches Literaturverzeichnis, von 1800—1905 reichend, das die auf Schlesien bezüglichen Publikationen mit 437 Nrn. aufzählt.

In der systematischen Anordnung und Nomenklatur folgt der Verf. vorwiegend Reichenow unter Berücksichtigung der neuern Forschungen Hartert's. Eine kurze Synonymie ist jeder Art beigelegt und verfolgt nur den Zweck, dem Leser die Auffindung des Vogels in anderen Werken zu erleichtern. Von Trivialnamen sind nur die tatsächlich vom Volke gebräuchlichen aufgenommen. Um auch dem minder bemittelten Vogel-Freunde die Bestimmung eines Vogels zu ermöglichen, sind bei jeder Ordnung, Familie, Gattung und Art die Kennzeichen verzeichnet und auch die Maße der vom Verf. selbst gemessenen Vögel und Eier angefügt. Was den faunistischen Teil des Werkes anbelangt, so übte der Verf. bei Angaben aus der Literatur, sowie bei den ihm zugekommenen Mitteilungen die strengste Kritik, was den wissenschaftlichen Wert des Werkes erhöht, da es sich nur auf positive Daten stützt, und wo zweifelhafte benützt sind, diese als solche kennzeichnet. Alle diese Eigenschaften des uns vorliegenden Werkes rechtfertigen unseren an die Spitze der Besprechung gesetzten Ausspruch.

Nicht weniger als 317 Arten werden angeführt, eine Zahl, welche die Ornithologie Schlesiens als die reichste Deutschlands erscheinen läßt und die sich, wie wir sicher erwarten, durch das Erscheinen vorliegenden Werkes, dessen Verfasser seit Jahren bemüht ist, durch eigene Forschungen und durch die von ihm ausgehenden Anregungen zur Aufklärung der einheimischen Vogel-

welt beizutragen, weiter vermehren wird. Die beigegebene Tafel mit den Portraits der hervorragendsten schles. Ornithologen wird gewiß jedem willkommen sein. T.

Otto le Roi. Die Vogelfauna der Rheinprovinz [Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl. u. Westf. 63. 1906. p. 1—325].

Das Buch zerfällt in: I. Allgemeines. II. Systematisches Verzeichnis der Avifauna. III. Spezieller Teil. IV. Ornithologische Bibliographie der Rheinprovinz. V. Alphabetisches Register.

Wenn man die neueren Faunen mit den früher veröffentlichten vergleicht, so läßt sich die erfreuliche Erscheinung konstatieren, daß die Autoren jener aufs eifrigste bemüht sind, nur wirklich Tatsächliches zu liefern und alles Zweifelhafte auszumerzen. Irrtümliche Angaben, wenn sie auch später berichtigt werden, schleichen sich doch zumeist weiter fort; sie endgültig aus der Welt zu schaffen, dazu ist in einer Ornithologie der beste Platz.

Die Zahl der für das Gebiet nachgewiesenen Arten beläuft sich auf 282 Arten, darunter 150 brütende. Bei Abfassung des Textes hat Verfasser die recht reiche Literatur des Gebietes sehr sorgfältig benützt und, wo es nötig war, an den Angaben Kritik geübt. Außerdem standen dem Autor selbst reiche eigene Beobachtungen zu Gebote und wurden auch alle Sammlungen der Provinz eingehend auf rheinische Vorkommnisse untersucht. In der Nomenklatur ist Verf. vorwiegend der Reichenow'schen gefolgt.

Wir betrachten es als ein sehr dankenswertes Unternehmen, daß Verf. uns mit einer so gediegenen Arbeit beschenkte, die uns einen trefflichen Überblick über die so interessante Ornithologie gewährt und berufen ist, der jüngeren rheinischen Ornithologen-Generation als Führer zu dienen. T.

H. Winge. Fuglene ved de danske Fyr i 1906. 23de Aarsberetning om danske Fugle [Vidensk. naturh. Foren i Kbhvn. 1906. p. 187—251].

Im Beobachtungsjahre wurden von 37 Leuchtfeuern 983 Vögel in 62 Arten an das zool. Mus. in Kopenhagen eingeliefert, doch sind weit über 1300 Ex. durch Anfliegen verunglückt. Auch diesmal lieferten *Alauda arvensis* mit 337 (mindestens 479) das Haupt-Kontingent, daran schließen sich *Sturnus vulgaris* 103 (127), *Turdus musicus* 120 (234), *Erythacus rubecula* 76 (77), *Turdus pilaris* 56 (58).

Der sorgfältige Bericht schließt sich in der Anordnung des Stoffes seinen Vorgängern (cfr. Orn. Jahrb. 1906, p. 146) an. T.

S. A. Buturlin. Turgaisches Rebhuhn, *Perdix arenicola* n. sp. [Orn. Monatsber. 1904. 2 pp.]

Dem Feldhuhn ähnlich, aber durch hellere und reiner graue Färbung von Kopf und Oberbrust, weniger dichte, aber gröbere Querwellung, durch fast mangelnde kastanienfarbige Querflecken auf dem Vorderrücken und Bürzel und dunkler rötliche Färbung der Steuerfedern, wie ebensolche der Weichenbänder beim ♂ verschieden. Hab.: Turgaisches Gebiet im Süden W.-Sibiriens, T.

S. A. Buturlin. The Breeding-grounds of the Rosy-Gull. II. [Ibis 1906. p. 333—337.]

Im Anschluß an seinen vorangegangenen Bericht (Ibis 1906. p. 131) über die erste Entdeckung des Brüteplatzes der Rosenmöve auf den Inseln des Kolyma-Deltas gibt Verf. weitere Details seiner Beobachtungen, so über das Dunenkleid derselben, das Benehmen der Jungen wie das der Alten, über die Färbung der nackten Teile im Sommer und über die Nahrung. Ein Teilnehmer der Expedition „Rojnowsky“ fand die Art am 13. VI. häufig in der Nähe der Station Málaya. Nach dem Verf. erstreckt sich das Brutgebiet dieser prächtigen Möve auf die Niederungen der nördlichen Hälfte des Kolyma-Distriktes und dieses Gebiet umfaßt zumindest 160.000 Quadrat-Kilometer.

T.

K. Guenther. Erhaltet unserer Heimat die Vogelwelt! Mit einem Anhang: Empfehlenswerte Stubentiere. — Freiburg i. B. (Verl. F. E. Fehsenfeld), 1906, gr. 8. 96 pp. Preis 50 Pf.

Ein seinem Inhalte und der Schilderungsweise nach treffliches und zeitgemäßes Buch, das weiteste Verbreitung und Berücksichtigung verdient. Was es bringt, sei dem Inhalte nach kurz skizziert: 1. Was wir an unseren Vögeln haben. 2. Warum wir sie verlieren werden. 3. Was wir dagegen tun können. 4. Wer hierzu die Verpflichtung hat. 5. Einiges über unsere andere Tierwelt. Jedes Kapitel behandelt sein Thema in sehr eingehender und anschaulicher Weise. Es gibt keinen besseren Führer und Berater, und wem die Erhaltung der heimischen Vogelwelt am Herzen liegt — und bei wem wäre das nicht der Fall! — dem sei das Buch aufs wärmste empfohlen.

T.

Fr. C. R. Jourdain. On the Hybrids which have occurred in Great-Britain between Black-Game and Pheasant [The Zoologist Nr. 783. 1906. p. 321—330 w. Pl. IV].

Nach einleitenden Worten über das verhältnismäßig weit häufigere Vorkommen von Kreuzungen zwischen *Tetrao tetrix* und *Phasianus colchicus* in Großbritannien gegenüber dem auf dem Kontinente führt Verf. 50 Fälle an und gibt nähere Details ihrer Provenienz. Für England werden 41 Fälle, für Wales 1 und für Schottland 7 nachgewiesen, außerdem 1 Exempl. des Tring-Museums notiert, dessen Herkunft unbekannt ist. Die sehr gewissenhafte Publikation verfolgt den weiteren Zweck, das Interesse auf diese Bastarde zu lenken und zur Bekanntmachung weiterer anzuregen. Die Abbildung eines derartigen Exemplares aus Shropshire, 1874, im Besitze des Autors ist beigegeben.

T.

W. Schuster. Die Entwicklungsgeschichte der Vögel (mit einem Stammbaum der Vögel,) nach neuen Gesichtspunkten aufgestellt. [Sep.: Mitteil. öst. Reichsb. Vogelk. u. Vogelsch. VI. 1906. 8. 11 pp.]

Ein ganz populäres Journal ist kein Ort, über ein derartiges Thema zu schreiben, besonders wenn es sich um „neue Gesichtspunkte“ handelt, deren Kenntnis man doch nicht vergraben will.

T.

Tommaso Salvadori. Note intorno ai Passeri italiani. [Atti R. Accad. Reale Sc. Torino, 1905/6 (1906) XLI. 12 pp.]

Gibt eine genaue chronologische Übersicht der in letzter Zeit über die palaearktischen Formen der Gattung *Passer* publizierten Arbeiten und geht dann auf die einzelnen in Italien vorkommenden näher ein, wozu ihm ein bedeutendes Vergleichungsmaterial von 357 italienischen Stücken Veranlassung gibt.

Den *Passer domesticus* var. *valloni* betrachtet der Autor, was auch unsere Anschauung ist, als einen Bastard zwischen *Passer domesticus* × *italiae*, wofür einerseits die Variabilität der einzelnen männlichen Individuen, andererseits das Angrenzen beider Formen an einander sprechen. Unsere hypothetische Form *galliae* des ital. Sperlings wird negiert, ebenso Chigi's var. *subalpina* und var. *romae*, die nur individuelle Variationen der Färbung oder Abnormalitäten der kastanienbraunen Farbe darstellen.

Mit Verf. stimmen wir vollständig überein, wenn er *P. italiae* näher zu *P. domesticus* stellt, als zu *hispaniolensis*, wofür letzteren ♀ man jederzeit leicht von denen der beiden vorhergehenden zu unterscheiden vermag.

Bezüglich *hispaniolensis* und seine Formen bemerkt Autor, daß sich die nach Angabe Arrigo ni's typ. Form der Insel Pantelleria in nichts von der Sardinien und Siziliens unterscheidet und die Vögel beider letzteren keine Unterschiede von solchen von Malaga, Madeira, Fuerteventura, Tunis und Malta aufweisen. Das Vorkommen von *hispaniolensis* auf Madeira ist ein Irrtum, da der Insel überhaupt der Sperling fehlt. Den *Passer hispaniolensis maltae* betrachtet Salvadori als ununterscheidbar von dem sardinischen und aus anderen Örtlichkeiten. Bei der Bewertung der Formen, wo es sich wie hier bei den Sperlingen um zumeist feine Unterschiede handelt, darf es nicht Wunder nehmen, wenn die Ansichten öfters auseinandergehen; denn nicht zwei Forscher sehen gleich. Wurden doch mehrfach tunesische *hispaniolensis* ohne Seitenstreifung als *italiae* angesehen, welcher wie ich in meiner Arbeit nachgewiesen, dort vollkommen fehlt.

Was den *Passer hispaniolensis brutius* Calabriens anbelangt, so sieht Verf. in dessen Unausgeglichenheit das Zeichen der Bastardierung. Auch wir hätten uns in unserer Arbeit für diese Anschauung ausgesprochen, doch fehlte uns dafür der Nachweis des Vorkommens von *hispaniolensis* auf der ital. Halbinsel, und ohne diesen bleibt eine Bastardierung ausgeschlossen. Verf. zitiert für seine Annahme De Fiori, der unter dem Namen *brutius* verschiedene Varietäten — die eine mehr zu *italiae*, die andere mehr zu *hispaniolensis* neigend — verstand und eine einstmals vor sich gegangene Verbastardierung beider Stammformen annahm, als deren Resultate die bald dieser, bald jener Form näherstehende Produkte anzusehen seien. Die Annahme daß eine Art in das Wohngebiet der anderen importiert worden seien und dadurch die Bastarde hervorgerufen worden wären, hätte ja viel für sich, wenn dafür die Beweise nicht fehlten. T.

E. Rössler. Hrvatska Ornitološka Centrala, V. Godišnji izvještaj. (Kroatische ornithologische Zentrale, V. Jahresb.) [Sep. a.: »Soc.-Sc. Nat. Croat. Zagreb-Agram, 1906. Lex. 8. VII u. 247 pp.]

Mit dem vorliegenden stattlichen Berichte hat die »kroatische ornithologische Zentrale« das erste Lustrum ihrer Tätigkeit beendet, die immer in aufsteigender Richtung führte. Das ist das günstigste Zeugnis für den Führer und seine Gefolgschaft, die sich immer mehr und weitere Kreise für die Beobachtungen gewinnt. Neu in das Arbeitsprogramm dieses Berichtes wurde das Sammeln von Magen- und Kropfinhalten aufgenommen, außerdem wurde der Wirkungskreis der Zentrale noch dadurch erweitert, daß zu den bisherigen Beobachtungen auch praktische entomologische und ichthyologische Untersuchungen sich gesellen, mit welchen cand. rer. nat. VI. Polić betraut wurde. Die Veränderungen, welche der vorliegende Bericht, bzw. seine Bearbeitung erfuhr, betrifft die Beifügung der Bezeichnung, in welches orogr. Gebiet der angeführte Ort fällt und dann die Anführung der Arten in systematischer statt alphabetischer Reihenfolge nach K. B. Sharpe's Handliste.

Als allgemeine Schlüsse ergeben sich: daß der Frühjahrszug im Beobachtungsjahre ein späterer war als im vorhergehenden, die Besiedelung aber schneller erfolgt zu sein scheint; daß auch der Herbstzug gegenüber dem vorhergehenden als ein verspäteter bezeichnet werden muß. Wir können der kroatischen Zentrale, die sich würdig der ungarischen anschließt, unsere Anerkennung nicht versagen. T.

Fr. Zdobnický. Die Vogelwelt von Unter-Wisternitz und Umgebung. [Zeitschr. mähr. Landesmus. VI. 2. H. p. 87—119.]

Eine Fortsetzung der »Ornithologischen Wanderungen in Süd-Mähren« (cfr. Orn. Jahrb. 1906. p. 31), in welcher die verschiedenen Örtlichkeiten der Gegend mit der sie charakterisierenden Vegetation und Vogelwelt geschildert werden. Wir lesen diese Schilderungen mit großem Interesse, da sie berufen sind, uns die Vogelwelt in ihrem natürlichen lokalen Rahmen vorzuführen. T.

Stud. Paul Wemer. Beiträge zur westfälischen Vogelfauna. [Sep. a.: XXXIV. Jahresber. zool. Sekt. Prov.-Ver. Wissensch. u. Kunst. Münster i/W., 1906. 8. p. 57—125 m. 2 Bild.]

Nach einer kurzen Schilderung des eigenen ornithologischen Werdeganges und der Nennung einiger Sammler gibt Verfasser eine genaue Aufzählung mit eingestreuten biologischen und Zugsbeobachtungen der in Westfalen heimischen und durchreisenden Vögel mit Fundort und Datum, sowie Notizen über die deutschen Schwalbenarten, über einen Bastard von *Corvus corone* und *cornix* und über »verlorene und verschleppte Eier«, dabei auch ein hinterlassenes Manuskript von Droste-Hülshof's benützend. Daß *Budytes melanocephalus* Mitte Mai durch Westfalen zieht, beruht wohl auf einer Verwechslung mit *Budytes borealis* und die Erlegung von *Parus lugubris* ebenda in den 1870er Jahren wird wohl ein Irrtum sein. Von besonderem Interesse ist das Kapitel »Unsere Rohrsänger«, von denen fünf Arten als Brutvögel für das Gebiet aufgeführt und nebst Eiern, Nestern und deren Standort ausführlich beschrieben werden. Recht interessant ist auch die Angabe, daß die Ujerschwalbe von Menschenhand verfertigte Röhren annimmt und darin nistet.

Die Beiträge zeigen überhaupt, daß der junge Verfasser ein recht guter Kenner und Beobachter der heimischen Vogelwelt zu werden verspricht und es teilweise schon ist.

Dr. Gengler.

W. Schuster. Neue interessante Tatsachen aus dem Leben der deutschen Tiere. Biologische Mitteilungen über die heimische Tierwelt, insbesondere über die Säugetier-, Vogel- und Insektenfauna der Rhein- und Maingebiete sowie Hessens. Frankfurt a/M., 1906. gr. 8. 66 u. 8 u. 8 (82) pp.

Eine Sammlung vom Verf., zum Teil auch von dessen Bruder Ludwig im Zool. Gart. 1905 und 1906 veröffentlichter Aufsätze. Mit Ornithologie befassen sich folgende: Ab- und Zunahme, periodisch stärkeres und schwächeres Auftreten unserer Vögel, für verschiedene Landesteile Deutschlands und der Schweiz; die älteste Ornithologie; die Erdsänger in und um Frankfurt a/M.; Sämtliche Gründe f. d. Abnahme der Schwalben; Die Verbreitung von Turteltaube, Wiedehopf und Schwarzspecht in Hessen; Ab- und Zunahme, periodisch stärkeres und schwächeres Auftreten der einheimischen Vögel, für verschiedene Landesteile Deutschlands, Österreichs und der Schweiz; kleine Mitteilungen und Besprechungen.

T.

Josef Talský. [»Pro Moravu«, illustr. Beil. zum »Pozor« (Olmütz) 1906. Nr. 75, p. 5—6 m. Portr.] (czech).

Eine kurze Biographie des bekannten mähr. Ornithologen.

T.

Spir. Brusina. Neue ornithologische Publikation. — Glasn. Landesmus. Bosn. u. Herzegov. Sarajevo. XVIII. 1906. p. 83—98. [kroat].

Eingehende Besprechung von O. Reisers Materialien zur Ornithologia Balcanica. III. Griechenland.

T.

H. C. Oberholser. *Phyllopeustes* versus *Phylloscopus* [Auk. XXI. 1904. p. 390].

Weist auf die durch B. Sharpe nachgewiesene Unverwendbarkeit des Meyer'schen Namens *Phyllopeustes* als generische Bezeichnung hin, an dessen Stelle *Phylloscopus* Boie treten muß. Wie der Autor weiters bemerkt, kann aber auch dieser Name für den einzigen in Amerika vorkommenden Laubvogel *Phyllopeustes borealis* (Bl.) der A. O. U. Check-List nicht Anwendung finden, sondern *Acanthopneuste*.

T.

Conte E. Arrigoni degli Oddi. Nota sulla cattura di una *Emberiza aureola* Pall. in Toscana. [Avicula 1906. X. fasc. 97—98 (2. pp)]

Verf. erhielt von seinem Freunde Nob. E. Crema ein den 18. XI. 1905 auf den Bergen von Pistoia gefangenes lebendes ♂. Nach des Verf. »Manuale« (1904) wurden bisher 11 Stücke in Italien erbeutet, mit dem hier angeführten 12. Eine Beschreibung des Herbstkleides wird gegeben. Conte Arrigoni verehrte den Vogel der Marchesa M. Paulucci für deren interessante ornith. Kollektion auf Villa del Monte Certaldo (Florenz).

T.

Conte E. Arrigoni degli Oddi. Notizie sopra un ibrido di *Anas boscas* L. e *Spatula clypeata* L. della Collezione Contarini [Avicula 1906. X. fasc. 99—100. (2 pp.)]

Bei Besichtigung der alten Contarinischen Sammlung in Venedig fand Verf. einen männlichen Bastard obengenannter Entenarten, der des näheren beschrieben wird. Das Exemplar wurde in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Venetien gefangen. Verf. führt die weiteren Fälle aus der Literatur an und bemerkt, daß im wilden Zustande erlegte Exemplare dieses Bastardes sehr selten sind. Dieselbe Sammlung weist weiters ein offenbar sehr altes ♂ von *Anas boscas* ohne Halsring und einen Bastard derselben Art mit *Dafla acuta* auf. T.

Conte E. Arrigoni degli Oddi. Nuove osservazioni sulla cattura della *Fuligula homeyeri* Baed. nel Veneto [Soc. Zool. Ital. Roma. 1906. 8. 12. pp.]

Betrifft die Erbeutung zweier weiterer Bastarde ♂ von *Nyroca ferina* und *Nyroca nyroca* (cfr. orn. Jahrb. 1893, p. 243) in Italien, die sich alle drei in des Verf. berühmten Sammlung befinden. Der erste wurde am 1. II. 1892 vom Vater des Verf. in Valle Zappa (Prov. Venetien) erlegt, die beiden letzteren in Valle Donzella (Prov. Rovigo) am 28. XI. 1905 und 10. II. 1906. Verf. machte die ital. Ornithologen und Präparatoren auf die Kennzeichen dieses interessanten Hybriden aufmerksam und gibt auch die der Erzeuger. Sehr ausführlich werden dann die beiden Stücke beschrieben, die Unterschiede der drei Exemplare hervorgehoben, die in den Museen bekannten Stücke zitiert und nomenklatorische Bemerkungen gegeben. T.

Conte E. Arrigoni degli Oddi. Note sul IV. Congresso Ornitologico Internazionale tenutosi in Londra nel Giugno 1905 [Atti Reale Istit. Veneto Sc., Lett. & Arti. Venezia LXV. 1905/6 (1906), p. 729—798 (70 pp).]

Ein genauer, sehr übersichtlicher Bericht über den Kongreß und seinen Verlauf, sowie Resumé der gehaltenen Vorträge und Schilderung der Ausflüge. T.

N. Sarudny & H. Baron Loudon. *Asio accipitrinus pallidus* subsp. nov. [Orn. Monatsber. 1906. p. 151.]

Weit bleicher als typische *accipitrinus*. Verbreitung: West-Sibirien, östl. Orenburger Gouvernement, Turgaigebiet und Turkestan. T.

N. Sarudny. *Francolinus orientalis bogdanowi* subsp. nov. [Orn. Monatsber. 1906. p. 151—152].

Unterscheidet sich von *orientalis* durch helleren braunen Halsring, größeren weißen Kopfseitenfleck, minder schwärzliche Zentren der Federn der Oberseite, schmälere dunkle Querbänder der Schwingen und breitere weiße der Steuerfedern. Verbreitung: Seistan und Beludschistan. T.

E. Hartert. On the correct Name of the Pied Flycatcher [Ibis. 1906. p. 571—573].

Verf. weist in sehr eingehender Weise nach, daß für den Trauerfliegen-schnäpper nur der Name *Muscicapa atricapilla* L. in Anwendung kommen kann und nicht *Ficedula ficedula*, für dessen Gebrauch H. Oberholser cfr. (Smiths. Misc. Coll. 48., 1. p. 65) eintrat. T.

E. Hartert. *Miscellanea ornithologica. Critical, nomenclatorial & other Notes, mostly on Palaearctic Birds and their allies.* [Novit. Zool. XIII, 1906 p. 386—405].

Die unter obigem Titel gegebenen Bemerkungen bringen eine Reihe höchst wichtiger Untersuchungen:

Gen. *Anthoscopus* Cab. Verf. vereinigt die afrikan. Beutelmeisen mit den europ. in vorgenanntes Genus, das an Stelle von *Remiza* Stejn. treten muß. Die östlichen Formen und Arten werden besprochen, desgl. deren Nomenklatur richtig gestellt und angeführt. Genus *Panurus*. Die Stellung dieses Gen. ist zwischen den *Paradoxornithinae*. Gen. *Coloetus*. Berechtigung desselben. Genera der palaearktischen *Muscicapidae*. Zwecklosigkeit derselben. *Tchitrea princeps illex* (Bangs). Bespricht diese Form und tadelt deren binäre Bezeichnung von Seite des Autors. Die afrikan. Formen des Genus *Pycnonotus*. Verf. unterscheidet 3 Arten: 1. *Pycnonotus barbatus* mit 11 Formen, *P. capensis* mit 4 Formen u. *P. dodsoni*. Die palaearktischen Formen des Genus *Lanius*. Eine prächtige kritische Studie über diese bisher so vielfach verworrene Gruppe, die tatsächlich Klärung in selbe bringt. T!

R. Eder. Die Brieftaube [Sep. a.: Mödlinger Bezirksb. 1906. No. 20—23. kl. Fol. 5 pp.]

Eine populäre, aber lesenswerte Arbeit über die Abstammung der Haus-taubenrassen und der Brieftauben, über das Orientierungsvermögen; die Kriegsbrieftaube, deren Abrichtung; die Botentaube im Altertum und in späterer Zeit; Versuche mit anderen Botenvögeln; über das Ortsgedächtnis der Brieftaube; die hauptsächlichsten Militär-Brieftauben-Stationen. T.

A. Bau. Nest und Eier vom Berglaubvogel [Zeitschr. Ool. und Orn. XVI. 1906. No. 5. p. 68.]

Gibt sehr genaue Angaben über den Brutort, sowie das Nest und die Eier, die Verf. auf seinem Besitztum — die Ruggburg bei Bregenz — gefunden hat. T.

H. Frhr. Geyr von Schweppenburg. Altes und Neues über *Gallinula chloropus*. [Orn. Monatsber. XIV. 1906. No. 3, p. 41—46.]

Bringt interessante biologische Beobachtungen über das Anpassungsvermögen des grünfüßigen Teichhuhnes in Bezug auf Aufenthalt, Nisten, Nahrung und Vertraulichkeit in der niederrheinischen Tiefebene. T.

H. Frhr. Geyr von Schweppenburg. Untersuchungen über die Nahrung einiger Eulen. [J. f. O. 1906. p. 534—557].

Die wirtschaftliche Bedeutung der Eulen — hier insbesondere die der Schleiereule und der Waldohreule — durch genaue Untersuchung ihres Gewölleinhaltes möglichst klar zu legen, ist der Zweck vorliegender Studie. Ein großer Vorzug dieser Arbeit ist es, daß Verf. ohne Voreingenommenheit an die Prüfung des im vorgelegenen Materiales herantritt und dementsprechend sein Urteil nur auf Tatsachen stützend, sich in streng objektiven Grenzen hält. Als besonders nützlich infolge ihrer vorwiegenden Mäusenahrung erwiesen sich Schleiereule, Wald- und Sumpfohreule. Mit Recht sagt Verf. auf p. 556: »Nur wenige Vögel halte ich für tatsächlich nützlich und zu diesen gehören die Eulen. Sie sind meines Erachtens imstande, die Zahl der Mäuse in Schranken zu halten und in manchen Fällen Plagen vorzubeugen. Ist eine Kalamität allerdings einmal ausgebrochen, so können die Eulen nichts anderes tun, wie sich sattfressen, von einem Nutzen möchte ich dann nicht mehr reden. Die Auffassung über den wirtschaftlichen Wert der Eulen ist natürlich eine mehr oder minder persönliche. Ein allgemein gültiges Urteil kann man darüber nicht abgeben, weil sich der Erfolg der mäusevertilgenden Arbeit der Eulen unserer Wahrnehmung in den meisten Fällen entzieht.« T.

An den Herausgeber eingelangte Druckschriften.

- B. Schweder. Der naturgeschichtliche Unterricht an höheren und niederen Forstschulen [»Land- und forstw. Unterrichtsz.« Ackerbau-Minist. XIX. 1905, Heft 1 und 4, III und IV. 37 pp.]
- J. Feltgen. Vorstudien zu einer Pilz-Flora des Großherzogtums Luxemburg. — Luxemburg, 1905. gr. 8. 91 pp.
- Waldron De Witt Miller. List of Birds collected in northwestern Durango, Mexico, by J. H. Batty, during 1903. — Americ. Mus. Nat. Hist. XXII. Art. X. pp. 161.—188.
- R. C. Mc. Gregor. Notes on Birds collected in Mindoro and in small adjacent Islands [Philippine Journ. Science I. 1906. No. 6. p. 697—707.]
- Frank M. Chapman. The Birds of the Vicinity of New-York City. [Americ. Mus. Journ. VI. 1906. Nos. 2, 3. Guide Leaflet No. 22. 96 pp.]
- L. Azzolini. Elenco degli Uccelli esistenti al civico Museo di Rovereto al 31. Dicembre 1898. — Rovereto, 1899. Fol. 18 pp.
- P. Wytzman. Genera avium. 6. Part. Picariae. — Bruxelles.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. 72-80](#)